



ASOCIACION AYNIMUNDO

Förderkreis Schweiz

# Newsletter März 2010

*In diesem Newsletter erzählen wir Ihnen Geschichten, die das Leben der Menschen beschreiben, für welche sich Aynimundo einsetzt. Bettina Groher begleitete das Aynimundo-Team im Oktober in den verschiedenen Projekten und führte Gespräche mit Betroffenen.*

**Eine Erfolgsgeschichte:** der Staat übernimmt die Baukosten eines Schulprojektes, welches Aynimundo mit der Bevölkerung entwickelt hat

**Eine Lebensgeschichte:** Jimmy ist behindert, charmant, mutig und hat einen Traum

**Zur Finanzierungsgeschichte:** was wir 2009 mit ihren Spenden bewirken konnten

**Kurzgeschichten:** mit Kamera und Notizblock

## Eine Erfolgsgeschichte

**Die Ausgangslage:** Im Stadtteil San Juan de Miraflores gehen noch immer 1/3 der schulpflichtigen Kinder nicht zur Schule, weil der Staat nicht genügend Lokale und Lehrkräfte zur Verfügung stellt. Um diesem Misstand zu begegnen hat das Erziehungsministerium ein Ergänzungsprogramm geschaffen CEBI, „Centro Educativo Basico Inicial“, das wie folgt funktioniert: Wenn sich in einem Quartier ein Elternkomitee bildet und sich freiwillige Mütter (animadoras) gefunden haben, die eine Kindergruppe betreuen möchten, so baut oder mietet das Komitee ein Lokal, z.B. eine Baracke. Häufig wird dieses dann noch für weitere Gemeindeaktivitäten genutzt. Wenn Lokal und Betreuerinnen gefunden sind, erhalten die Animadoras vom Staat ein Taschengeld (kein Honorar!) und werden einer Supervisorin zugeteilt. Diese hat die Aufgabe, Schulungen und Weiterbildungen für ihre „Schäffchen“ zu ermöglichen.

Das CEBI „Virgen del Buen Paso“ hat vor 2 Jahren Aynimundo um Hilfe gebeten, weil ihr Lokal durch

Wasserschäden, nasse Mauern, Löcher im Eternitdach, kaputte WC's unbrauchbar geworden war. Damit standen 100 Kinder mit ihren 25 Müttern auf der Strasse.



*Warmolt Lameris der Architekt von Aynimundo bespricht die Pläne mit den zukünftigen Benutzerinnen*

**Das Projekt:** Für Aynimundo waren verschiedene Kriterien wichtig, es gibt dort eine sehr engagierte Elternschaft, beherrzte Animadoras, eine ausgezeichnete Koordinatorin, initiative, diplomatische Volksvertreter und ein Terrain, auf dem sich etwas „Sinnvolles“ planen lässt. So begann eine intensive Zusammenarbeit; Aynimundo setzte die Ideen der Betroffenen in Pläne um, machte ein Modell, liess Baugrund und Wassersystem vom Ingenieur prüfen.



Das Modell

Parallel dazu organisierte das Erziehungs-Team von Aynimundo, im inzwischen notdürftig renovierten Lokal von „Virgen del Buen Paso“ eine Sommerschule, jeweils während den zwei schulfreien Monaten Januar und Februar 2008 und 2009. Dabei wurden auch behinderte Kinder integriert. Diese Form von pädagogischer Zusammenarbeit ist für die Animadoras ein Highlight und die einzige praktische Weiterbildung.

Ausserdem hat die Schreinerei „CETPRO Rosario“ - übrigens, von Aynimundo ins Leben gerufen und inzwischen staatlich finanziert - für die 100 Kinder von „Virgen“ Stühle und Tische hergestellt.

**Die Bauten** umfassen 4 Klassenräume mit WC-Anlagen, 2 Räumen für die Administration und Lehrpersonen, eine öffentliche Toilette, eine Arena für Versammlungen und Aufführungen, ein Abwassertank für biologische Abwasserreinigung und zur Bewässerung der Grünzone. Sie ersetzen die baufälligen Baracken und werden grösstenteils auf dem ehemaligen Fussballplatz erstellt, der damit dem Neubau weichen muss. Die Arena wird den Rutschhang festigen und verhindern, dass weiterhin Schutt und Abfall ins Gelände gelangen. In den vielen Gesprächen, die Aynimundo mit den Betroffenen führte wurde deutlich, dass sie mit diesem Bau viel mehr erreichen wollen als nur Lokale zu haben. Für sie wird das ein soziales Zentrum, wo Kinder in geschütztem Rahmen gefördert werden, wo die Gemeinde sich versammeln kann, wo auch Jugendliche Projekte realisieren können, wo etwas Grünes wächst, was sie bereits „unseren Park“ nennen! Eine öffentliche

Volksküche ist auf dem Gelände bereits in Betrieb, hier kochen Frauen täglich eine warme Mahlzeit für mehr als 100 bedürftige Personen.

#### **Kosten und Finanzierung:**

Projektierung: 15'000.- CHF finanziert durch die KLM-Pilotenvereinigung „Wings of support“.

Baukosten: 250'000.- CHF

Eigenleistung: 6'500.- CHF zu Lasten Gemeinde

**Der Erfolg:** Aynimundo hatte beschlossen den Bau des Klassentraktes Anfang 2010 zu starten, obwohl die Finanzierung noch nicht gesichert war.

Um für ein solches Projekt staatliche Mittel zu bekommen sind unendlich viele bürokratische Hürden zu nehmen. Das Komitee von „Virgen“ und die Architekten von Aynimundo haben diese nicht gescheut und mit viel Ausdauer und im richtigen Moment an der richtigen Stelle angeklopft mit dem Resultat, dass das Finanzministerium im Februar die Übernahme der Finanzierung des Gesamtbaus zugesichert hat. Diese Zusage ist ein riesengrosser Erfolg auf drei Seiten. Erstens bekommt die begünstigte Bevölkerung ihren Bau komplett, zweitens zeigt sich, dass die gute Planung und zielgerichtete Strategie von Aynimundo sich lohnt, obwohl eine Finanzierung noch nicht gesichert ist.

Drittens kann der bereits zugesicherte Betrag nun für ein anderes Projekt verwendet werden.

**Wir gratulieren dem Aynimundoteam zur mutigen Strategie!**

## **Eine Lebensgeschichte**

Jimmy ist stark gehbehindert, mit Hilfe von zwei Stöcken schleppt er sich auf den Pausenhof um mit seinen Kameraden die kostbarste Zeit des Tages zu verbringen. Er liebt es, sich über andere oder über sich selbst lustig zu machen, herumzualbern und sich lässig zu geben. Im Unterricht muss er sich sehr anstrengen um folgen zu können. Er konnte die Schule nicht regelmässig besuchen, hat es aber mit 15 Jahren bis zur 6. Primarklasse geschafft.



Jimmy auf dem Pausenhof integriert

Seine Familie ist sehr arm, sein Vater und sein älterer Bruder arbeiten als Motoaxi -Fahrer. Sie bringen ihre Passagiere für einen Sol, (30 Rappen) pro Fahrt, auf die steilen staubigen Hügel der entlegensten Slums hinauf. Damit verdient der Vater ca. 150.-CHF pro Woche. Die Mutter verdient mit dem Verkauf von Waren auf der Strasse noch etwas weniges dazu. Die Familie wohnt in einer Hütte mit zwei Zimmern, die nur über steile Treppen erreichbar ist. Diese sind für Jimmy eine tägliche Herausforderung und eine grosse physische Anstrengung, die er nicht immer meistert. Als er noch klein war brachte ihn seine Mutter ab und zu zur Therapie, sein Vater kümmerte sich fast gar nicht um ihn. Heute schafft er den Schulweg alleine. Jimmys Behinderung geht zurück auf eine Problemschwangerschaft der Mutter: sie war zu arm um regelmässige Kontrollen zu besuchen und war ausserdem unterernährt. Jimmy kam als Frühgeburt im 6. Monat zur Welt und hat nur knapp überlebt. Geblieben ist eine cerebrale Lähmung und stark deformierte Beine.

Dank Aynimundo geht Jimmy seit letztem Jahr regelmässig zur Therapie: mit dem Physiotherapeuten macht er Rücken -und Beintraining, mit der Ergotherapeutin arbeitet er an seiner allgemeinen Mobilität (Körperhygiene, Ankleiden etc.), im Förderunterricht bekommt er Unterstützung im Lesen und in Mathematik. Ganz wichtig ist auch die psychologische Begleitung, durch die er in seiner emotionalen Entwicklung unterstützt wird



Sein Ziel ist es, grösstmögliche Selbständigkeit zu erreichen und als „Mikrounternehmer“ Handys und PC's zu reparieren. Dafür muss er die Schule erfolgreich abschliessen und wenn möglich eine Anlehre absolvieren. Einen beschützten Ausbildungsplatz zu finden ist schwierig, Aynimundo wird behilflich sein müssen.

**Dieses Beispiel zeigt, dass Unterstützung für Behinderte aufwändig ist und nur dann wirklich hilft, wenn Familie – Schule – Therapie und**

**Berufsleben mit einbezogen werden. Im Team „Discapacidad“ arbeiten eine Psychologin, eine Förderlehrerin, eine Sozialarbeiterin, ein Koordinator, drei Therapeuten.**



*So wohnt der behinderte Jimmy*

## **Finanzierungsgeschichte – Erfolge und Sorgen**

Seit fünf Jahren unterstützen wir als „Förderkreis Schweiz“ die Arbeit von Aynimundo. Die Mehrzahl unserer Spender kennen wir persönlich und viele unterstützen uns regelmässig. Herzlichen Dank! Das machte uns Mut, im letzten Jahr „einen Zacken zu zu legen“ und noch mehr Verantwortung hinsichtlich eines grösseren finanziellen Engagements zu übernehmen. Unser Schwerpunkt gilt nach wie vor dem **Bildungsprogramm**, jedoch sahen wir einen ebenso dringenden Bedarf bei der **Behinder-**  
**tenhilfe**. Die Erfolge, die Aynimundo damit in kurzer Zeit bereits erreichte, überzeugen uns restlos. Auf unsern Aufruf im Juni-Newsletter erhielten wir von der Stiftung für Sozialpädagogik Zürich 15'000.- CHF für das Behindertenprojekt. Wir beschlossen, den Erlös des Benefizanlasses im Nov. in Küsnacht ebenfalls dafür zu verwenden, er brachte 6'600.- CHF. Von diesen insgesamt 21'600.- überwiesen wir die Hälfte für 2009 nach Peru, der Rest ist für 2010 bestimmt. Damit sind gerade mal 10% des Behindertenbudgets 2010 gedeckt.

Unsere Partner in Holland und Belgien können bis dato ca. 20'000.- CHF beisteuern. Wir hoffen sehr,

dass sich eine grössere Organisation verpflichtet, die fehlenden Mittel aufzubringen. Diesbezügliche Bemühungen sind im Gange. Sobald sich ein Hoffnungsschimmer zeigt werden wir das auf unserer Webseite publizieren.

Dank einer weiteren grösseren Spende der ökumenischen Arbeitsgruppe Stäfa konnten wir ein **Bauprojekt** finanzieren. Ein Kindergarten mit drei Gruppen zu je 25 Kindern konnte total renoviert werden. Das defekte asbesthaltige Eternitdach wurde fachmännisch entsorgt und durch ein isoliertes Blechdach ersetzt. Neue WC-Anlagen wurden eingebaut, die Eltern renovierten die Wände und säuberten den verdreckten Pausenhof. Das Projekt kostete 15'500.- CHF.

**Das Bildungsprogramm** konnten wir im 2009, wie budgetiert, mit 39'000.- unterstützen.

Im 2010 haben wir uns wiederum dazu verpflichtet, mindestens 30'000.- beizusteuern.

#### **Zusammenfassung:**

- **wir sind sehr dankbar für jeden gespendeten Betrag**
- **wir konnten drei Projekte unterstützen (Erziehung - Behinderte - Bau)**
- **wir konnten unser Engagement erweitern**
- **wir suchen grössere Partner, wie Arbeitsgruppen, Vereine, Stiftungen**

## **Kurzgeschichten**

### **Jugendliche reformieren ihre Schule**

Der Pausenhof der Staatsschule „Ramiro Prialé“ mit 1500 Schülerinnen und Schülern ist eine sandige, steinige, staubige Dreckfläche. Auch die vereinzelten Bäume sind mit einer Staubsschicht überzogen und kaum grün. Aynimundo arbeitet in dieser Schule in verschiedenen Klassen und mit der Lehrerschaft - mit dem Ziel, den Unterricht zu reformieren, besonders in Bezug auf Umgangsformen und Menschenrechte. In der Sekundarstufe bietet Aynimundo jeweils eine Projektarbeit an. Diese bestand 2009 darin, für die ganze Schule einen Umwelthof durchzuführen.



*Die Gärten vor den Schulzimmern*

In der Vorbereitung entstanden vor jedem Klassenzimmer kleine Gärten, sorgfältig mit allerlei Zäunen geschützt. Die Bäume bekamen Paten und Schutztafeln mit Hinweisen wie „achte mich – ich bin Leben“. Der Pausenhof bekam ein deutlich freundlicheres Gesicht und die Abfallberge verschwanden in Mülltonnen.

Zur selben Zeit baute Aynimundo auch eine Rampe und ein kleines rollstuhlgängiges WC für die erste Schülerin im Rollstuhl. Die Sekundarschüler bemalten das WC-Häuschen mit einem Wandbild; es macht auf Diskriminierungen aller Art aufmerksam, man sieht Menschen aller Hautfarben, aus verschiedenen Kulturen und Behinderte, darüber steht das Motto: „todos meremos las mismas oportunidades – Chancengleichheit für alle“.

**Das kleine Projekt hat eine grosse Wirkung, die Schule kann nun weitere behinderte Schüler aufnehmen!**

### **Korruption bedroht Tageshort**

Weit oben auf einem steinigen Hügel in „Pamplona Alta“ hat Aynimundo eine Baracke renoviert, diese hat nun neue Fenster und Türen, einen Balkon und ein WC mit Spülung. Das Abwasser wird in einem Tank biologisch abgebaut und läuft in ein schmales Beet mit Sträuchern. Sonst gibt es hier praktisch kein Grün. Die Eltern haben bei den Umgebungsarbeiten und beim Malen tüchtig mitgeholfen. Die 25 Kinder und ihre Betreuerin sind glücklich über ihr neues Lokal.

14 Tage nach der Einweihung trifft der Architekt Warmolt Lameris von Aynimundo folgende Situation an: das Lokal ist mit einer Holzwand unterteilt, im Bereich wo sich WC und Lavabo befinden hat sich eine private Gesundheitsinstitution eingenistet. Diese bietet für wenig Geld Untersuchungen an. Ergeben diese irgendwelche verdächtigen Befunde, so werden die Menschen genötigt ein Institut aufzusuchen und sich für viel Geld behandeln zu lassen. Diese verführerischen Machenschaften sind absolut illegal. Der Architekt Lameris kündigte an, dass Aynimundo die Fenster, Türen und sanitären Anlagen umgehend entfernen werde, sofern das Lokal nicht binnen 2 Tagen wieder vollständig geräumt und in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt werde. Das „Institut“ verschwand wie es gekommen war. Wie kommt so etwas zustande? Die Gemeindeabgeordnete hatte diesen Deal eingefädelt und liess sich wohl von den erhofften „Mieteinnahmen“ verführen – sie hat selber keine Kinder im Hort!

**Dank Aynimundo konnte den Kindern ihren Raum zurückgegeben werden.**

### **Trinkwasserfilter - Projekt im Selbstversuch**

Seit Jahren befasst sich Aynimundo auch mit dem grossen Problem der Trinkwasserversorgung in den Slums. Erfahrungen mit Sandfiltern haben nicht das gewünschte Resultat gebracht. Nun testet Aynimundo einen Keramikfilter, der in jeder Küche aufgestellt werden kann und extrem einfach zu bedienen ist. Er besteht aus einem Plastikeimer mit Deckel und Hahn, in welchen ein Keramiktopf eingesetzt ist. Dieser ist porös und mit kolloidalem Silber beschichtet, welches Mikroorganismen abtötet. Aynimundo hat 3 Filter in Prüfung. Zwei werden von Frauen benutzt, welche in extrem ärmlichen Verhältnissen wohnen und die ihr Wasser aus Tankwagen kaufen. Die Qualität von solchem Wasser ist höchst problematisch, seine Herkunft meist undefinierbar. Um das Risiko für Erkrankungen zu vermindern müssen die Frauen das Wasser abkochen. Das ist teuer und Gas ist auch nicht immer verfügbar. Der 3. Filter steht bei einem Mitarbeiterpaar von Aynimundo, sie haben zwei Kinder und brauchen normales, auch nicht einwandfreies Leitungswasser. Zusätzlich zu den drei Familien trinkt auch Warmolt Lameris, Architekt und Initiant des Projektes regelmässig Wasser von den drei Filtern. Der Testversuch dauert ½ Jahr. Drei mal werden Wasserproben vom staatlichen Labor der Universität geprüft. Die letzte Prüfung wird im März 2010 erfolgen. Bis dato sind die Resultate viel versprechend und sehr positiv ausgefallen. Sollte auch der Abschlussbericht dem entsprechen, so wird Aynimundo eine Grosskampagne lancieren. Die Filter sind echt billig, einfach zu handhaben und sie könnten viele Menschen vor ernsthaften Gesundheitsproblemen schützen.



**Neues dazu können sie ab April auf unserer Website erfahren.**

### **Schulreisen**

Aynimundo ermöglicht hier und da Ausflüge für Kinder und Schulklassen. Wir können uns hier gar nicht vorstellen, was es für Kinder die in der Steinwüste der Slumhänge aufwachsen bedeutet, einen Tag im Grünen zu verbringen. Schon alleine das Betreten einer Wiese, darauf herumzutollen, Heuschrecken und Käfer zu entdecken, in eine Höhle zu kriechen..... sind einmalige Erlebnisse. Gemeinsame Spiele festigen den sozialen Zusammenhalt und fördern Fairness. Jedes Jahr Ende Februar „entführt“ Aynimundo die über 350 jungen Teilnehmer der Sommer-schulen einen Tag in's Grüne zum Abschlussfest



*Die Kinder malen gerne ihre Erinnerungen....*



*....und Eindrücke von der Schulreise*

**Ein Highlight für Kinder, Behinderte und Mitarbeiter!**

### Jugendliche setzen Zeichen gegen Gewalt

Mit diesem Wandbild an der Bibliothek ihres Quartiers setzten Jugendliche ein Zeichen gegen Bantenum und Gewalt.



### Volleyball für Mädchen

Vom neuen Angebot von Aynimundo machten anfänglich nur wenige Gebrauch: scheu und mutlos versuchte eine kleine Gruppe mit den Bällen umzugehen. Heute spielen verschiedene „Frauschaften“ jeden Samstag Turniere, die Mädchen haben viel Spass und helfen einander. Unter den staunenden Zaungästen sind nicht wenige Jungs und Erwachsene. Solche Aktivitäten stärken das Selbstbewusstsein der jungen Frauen, die im normalen Leben oft mit heftigem „Machismo“ und Gewalt konfrontiert sind.



Sozialarbeit in den Gemeinden

### Kulturaustausch – schenken macht mehr als Freude

In Dresden hat die Leiterin einer „Kindertagesstätte“ eine wunderbare Idee verwirklicht. Sie machte ihre Kinder auf spielerische Weise mit Peru bekannt. Die Kinder hörten Geschichten vom Urwald, von den Anden, malten, musizierten, buken, kochten, verkleideten sich, lernten Tänze und dekorierten ihr Haus mit Basteleien. Im Sommer machten die Eltern dieser Gruppe einen öffentlichen Perutag mit Basar, Musik und Tanz. Der Erlös war für einen Kindergarten in Lima bestimmt. Ich durfte 500.-Euro zusammen mit einem Fotoalbum vom Dresdener Kiga nach Lima bringen. Dort war die Freude übergross. Die Betreuerinnen der vier Altersgruppen teilten sich den Betrag und kauften damit Spielsachen und je einen CD-Player für ihre Gruppen. Die Mütter überreichten mir zum Dank zwei liebevoll geklebte und bestickte Stoffbilderbücher für die Dresdener Kinder. Inzwischen hat Dresden einen Weihnachtsbasar gemacht und nochmals 250.- Euro gesammelt. Der Austausch wird weiter gehen.



Diese Kinder durften die Geschenke aus Dresden entgegennehmen

Wo ist ein Kindergarten/Hort in der Schweiz der diesem Beispiel folgen möchte?

## In eigener Sache

Im November 2009 erhielten sie keinen Newsletter, statt dessen die Einladung zum Benefizanlass in Küsnacht. Dort haben wir die News „live“ überbracht, einerseits mit einer Bilder-Show und andererseits durch den kurzen Vortrag von Bettina Groher. Wir freuten uns sehr, dass über 230 Menschen teilgenommen haben. Die Bildershow können sie nun auch auf der Homepage sehen.



Förderunterricht



Integration eines Behinderten

## Tätigkeitsbereiche von Aynimundo im Überblick

### PRÄVENTION

**Mütterberatung:** Hygiene, Ernährung, Gesundheit

**Elternarbeit:** gegen Gewalt und Kinderarbeit, für gesunde Entwicklung

**Schulen:** gegen Körperstrafe, für gesunde Kommunikation

**Freizeitangebote:** für Kinder und Jugendliche, Schutz vor Bandentum, Drogen

**Umwelterziehung:** Schüler entwickeln Projekte in Schule und Gemeinde

**Wasserversorgung:** Keramikfilter, Biolog. Abwassertank

### BILDUNG

**Sommerschulen:** Gruppenprojekte, Künstlerische Kurse, Integration von Behinderten, gegen Kinderarbeit und Bandentum, für das Recht auf Kindheit

**Förderprogramme:** in Volksschulen – für mehr demokratischen und künstlerischen Unterricht, Schüler-Projekte, Stipendien für Schulabgänger

**Lehrerweiterbildung:** gewaltfreie Kommunikation, Mentorate, Entwicklungsfragen

### DIREKTHILFE

**Neubauten:** Gemeindeprojekte, wie Gemeinschaftszentrum, Kindergärten

**Renovationen:** Schul- und Kindergartenlokale

**Wasserversorgung:** Trinkwasserfilter, ökologische Abwassersysteme

**Stützmauern:** für mehr Sicherheit

**Lehrwerkstatt:** für Schreiner, Auftragsbeschaffung

**Therapie und Hilfsmittel:** für Behinderte

**Aynimundo arbeitet mit und für die Bevölkerung in den Slums am südlichen Stadtrand von Lima, Peru. Hier leben die meisten Menschen in extremer Armut. Diese wirkt sich besonders gravierend in den Schulen und im Familienleben aus und trifft Behinderte am aller härtesten.**

**Begünstigt sind Kinder, Jugendliche, Behinderte, Eltern, Lehrer, Schulen, Gemeinden.**

Wir unterstützen in erster Linie die Bildungsprogramme.  
Für 2010 benötigen wir

**30'000.- CHF für die Erziehungsprogramme**  
**15'000.- CHF für das Behindertenprogramm**

**Bitte helfen sie uns, dieses Ziel zu erreichen.**

**Herzlichen Dank!**

Bettina Groher    Koni Groher    Ursula Locher



*Oscar und Joana durften die Sommerschule besuchen und danken ihnen herzlich für ihre Spende:*

## **Förderkreis Schweiz:**

Bettina + Koni Groher    Geschäftsführung  
Ursula Locher            Mitarbeiterin  
Alexander Wyssling      Webmaster

## **Kontakt:**

Bettina Groher  
Rebweg 24  
CH-8700 Küsnacht  
[groher@aynimundo.ch](mailto:groher@aynimundo.ch)  
[www.aynimundo.ch](http://www.aynimundo.ch)

## **Spendenkonto:**

Freie Gemeinschaftsbank BCL  
4001 Basel  
Konto: ACACIA 2.488.0  
IBAN Nr. CH93 0839 2000 0040 0800 6  
Postcheck: 40-963-0  
**Zahlungszweck: Aynimundo Peru**  
**bitte unbedingt angeben!**